

## Bericht über Besuch „Alte Post“ und „Alte Säge“ in Weisstannen mit Grillparty vom 17.07.2014

Der erste Ausflug des Vereins Senioren für Senioren Sargans führte bei strahlendem Sonnenschein ins Weisstannental, genauer gesagt zur Besichtigung des Museums „Alte Post“ und der „Alten Säge“ in Weisstannen. Rund 30 Mitglieder reisten mit dem Bus durchs wildromantische Tal nach Weisstannen. Nach dem Eintreffen im rund 250 Einwohner zählenden Dorf Weisstannen wurden wir von der kundigen Führerin Frau Annemarie Ackermann im Museum „Alte Post“ empfangen.

Das Steingebäude „Alte Post“ wurde 1772 erbaut und hat eine sehr bewegte Geschichte durchlebt. Zuerst war es die Sust des Frauenklosters Schänis, diente danach als Gasthof, später als Bäckerei, dann als Kolonialladen und zuletzt als Post. Die Stiftung Erlebnis Weisstannental hat vor einigen Jahren die historische Baute erworben und umfassend renoviert. Am 18. Mai 2013 konnte die Eröffnung des renovierten Museums "Alte Post" gefeiert werden.



Zum Start des Rundganges führte uns Frau Ackermann vorerst in den Dachstock des vierstöckigen Hauses. Mit einer rund halbstündigen, sehr professionellen Multimedia-Show wurden wir in die „alte Zeit“, um über 200 Jahren zurückversetzt.

Die beiden Kinder mit der Taschenlampe, die in der Oberdiele ihren Krämerladen suchten und dabei allerlei Entdeckungen machten, liessen uns als Zuschauer in die längst vergangene Zeit eintauchen und nur noch staunen.

Auf dem weiteren Rundgang wurden die folgenden Themen bildlich dargestellt und von Annemarie Ackermann vertieft erklärt:

- Wie in früheren Notstands-Jahren „Weisstanner“ ausgewandert waren, wobei einige im Ausland gute Karrieren machten, wie z.B. Oscar Michel Tschirky, der es zum Maître d’hôtel im Waldorf-Astoria-Hotel in Manhattan brachte und sich einen sehr guten Namen machte
- wie die Steinböcke vom Wildpark Peter und Paul in St. Gallen ins Weisstannental kamen und dort ausgesetzt wurden
- lebhaftes rund um die Geschichten der Gafarra-Hexen
- über das UNESCO-Welterbe Tektonik Arena Sardona
- wie in früheren Jahren die Brief- und Paket-Post von Mels ins Weisstannental kam
- wie ab den späten 19-Vierziger-Jahren der Melser Arzt Dr. Karl Ackermann die Weisstanner Bevölkerung medizinisch versorgte
- wie der damaligen Kolonialladen mit den Marken-Produkten aussah
- wie der schön renovierte Gewölbekeller im Untergeschoss heute aussieht, wo alle feinen Melser-Weine degustiert werden können.

Es stimmt tatsächlich: „Ein Haus voller Geschichten! – hier geht die Post ab!

Dieses wunderbare Museum „Alte Post“ mit modernster Technik und professionellem Ausstellungsflair hat uns alle einfach nur in grosses Staunen versetzt. Unsere Erkenntnis ist schlicht und einfach: „Man muss es gesehen und erlebt haben“.



Nach dem Museumsbesuch war erst einmal eine Stärkung angesagt. Draussen direkt neben der „Alten Säge“ hatte unser Präsident Bruno Tanner und Hobbykoch Benno Tanner die Tische bereits gedeckt und den Grill schon in Betrieb genommen, sodass unsere Mitglieder sich nur noch hinsetzen und nicht lange auf das Essen warten mussten.

Unsere Seniorinnen und Senioren konnten wählen zwischen fein gegrillten Steaks, Bratwürsten und Servelas. Dazu bot das Buffet verschiedene feine Salate und diverse Getränke. Das Essen war ausgezeichnet fein, sodass wir unserem Grillparty-Team nur gratulieren und danken möchten.



Nach dem Essen gab es an diesem strahlend schönen Tag eine kleine Spazier- und Kaffeepause, ehe es am Nachmittag mit der Besichtigung der „Alten Säge“ weiterging. Unter der Führung von Othmar Tschirky wurde uns die genaue Funktionsweise der 1739 erbauten Säge erklärt und deren Betrieb vorgestellt. Die alte Dorfsäge mit dem grossen Wasserrad wurde in den vergangenen Jahren mit viel

Fronarbeit restauriert. Othmar Tschirky verwies mehrmals darauf, dass bei der Renovation der „Alten Post“ und auch bei der Renovation der „Alten Säge“ die Fronarbeit von Alt und Jung, also Kompetenz und Erfahrung der Senioren und auch die fleissige kreative Arbeit der Jungen sehr zum guten Gelingen beigetragen hätten. Am Schluss konnten wir auch noch die alte Sennerei bewundern und erfahren, wie damals der Käse hergestellt wurde.

Othmar Tschirky ist ein sehr origineller Weisstanner, der sich intensiv und uneigennützig für die Weiterentwicklung seines Dorfes einsetzt. Mit seiner sehr humorvollen Art ist es ihm ausgezeichnet gelungen uns die „Alte Säge“ und sein Dorf Weisstannen vorzustellen.



Unter anderem erinnerte Tschirky an den damaligen Weisstanner Pfarrer Rohner, ein erfolgreicher Börseler, der aus den Gewinnen alljährlich die Einwohner unterstützte. Ausserdem hätte der Pfarrer auch schneller addieren können als eine Rechenmaschine, diese Kompetenz hätte sich allmählich auch auf die Bevölkerung übertragen, deshalb seien die Weisstanner durchs Band sehr stark im Rechnen.

Nach der Besichtigung der „Alten Post“, der gelungenen Grillparty und der Besichtigung der „Alten Säge“ kehrten wir zufrieden und frisch gestärkt mit sehr vielen interessanten Eindrücken in gemütlicher Runde mit dem Bus nach Sargans zurück.